

Geschichte des Christentums und Judentums (Eckdaten)

1. Christentum

313	Das Christentum wird im Römerreich „erlaubte“ Religion. Die Verfolgungen der Christen hören auf (Edikt von Mailand).
340	Wulfilas Bibelübersetzung (Gotisch).
367	Die zum Neuen Testament gerechneten Bücher (= Kanon) stehen endgültig fest.
390	Hieronymus übersetzt die Bibel ins Lateinische (Vulgata).
529	Benedikt gründet ein Kloster auf dem Monte Cassino. Klöster werden wesentliche Kulturträger des Abendlandes.
1054	Trennung (Schisma) zwischen der orthodoxen (östlichen) und der römisch-katholischen Kirche.
12. Jhd.	Armutsbewegungen, die sich auf die Bibel berufen (Franz v. Assisi); viele Anhänger werden als Ketzer (und später als Hexen) verfolgt.
13. Jhd.	Thomas v. Aquin: Seine Theologie wird lange Zeit tonangebend.
1450	Die Entwicklung des Buchdruckes ermöglicht die Verbreitung der Bibel über den Gelehrtenkreis hinaus.
1453	Die Türken erobern Konstantinopel, ohne dass der Westen hilft (Vertiefung der Kirchenspaltung). 16./17 Jhd. Das osmanische Reich breitet sich bis vor Wien aus.
1483-1546	Martin Luther will die Kirche reformieren unter Berufung auf die Bibel. Verbreitung seiner Bibelübersetzung.
1530	„Augsburger Religionsbekenntnis“ für die evangelische Kirche.
1555	Augsburger Religionsfriede: Der Landsherr bestimmt die Religion.
1943	Pius XII. veröffentlicht die Enzyklika „Divino afflante spiritu“: Neubesinnung auf die Bibel.
1962-1965	2. Vatikanisches Konzil: Entscheidende Impulse gehen vom Bibeldokument aus (Konstitution über die göttliche Offenbarung).
1993	Dokument der Päpstlichen Bibelkommission - Förderung des historisch-wissenschaftlichen Zugangs zur Bibel.

2. Judentum

70 - 700	Rabbinische / talmudische Zeit: um 200 MISCHNA = mündliche Lehre (Vorschriften = Halacha, Erzählungen = Haggada) GEMARA = Niederschrift der Diskussion über die Mischna TALMUD = Mischna + Gemara
6./7. Jh.	Abschluss des Babylonischen Talmud, der im Judentum tonangebend wird.
ab 1000	Sefardische Juden in Spanien, Askenasische Juden in Deutschland.
ab 1095	Kreuzzüge und damit verbunden erneut Judenverfolgungen durch Christen. Für die Juden bleibt oft nur Flucht oder Zwangstaufe als Überlebensebene.
12. Jhd.	Rabbi Moses ben Maimon (Maimonides): wichtigster Toragelehrter, Arzt und Philosoph im Mittelalter.
18. Jhd.	Rabbi Israel ben Elieser (Baal Schem Tov): begründet den osteuropäischen Chassidismus. Moses Mendelssohn (Philosoph) übersetzt die hebräische Bibel ins Deutsche.
1896	Theodor Herzl veröffentlicht das Buch „Der Judenstaat. Versuch einer modernen Lösung“.
1897	1. Zionistenkongress in Basel: Gründung eines Judenstaates.
1917	England unterstützt die Bestrebung zur Schaffung einer nationalen Heimstätte in Palästina.
1933-1945	Versuch einer „Endlösung“ der Judenfrage durch den deutschen Nationalsozialismus. Für die Juden wird dies zur Schoah (=Katastrophe).
14.5. 1948	Gründung des Staates Israel: Der Großteil der Juden lebt jedoch weiterhin in anderen Staaten.